

# Projektskizze: Der Nahostkonflikt (Der verratene Frieden)

## Thema

Der Begriff „Nahostkonflikt“ bezeichnet den Konflikt um die Region Palästina zwischen jüdischen und arabischen Nationalbewegungen. Bis 1918, also bis zum Ende des 1. Weltkrieges, war der gesamte Nahe Osten Teil des Osmanischen Reiches, das 1914 an der Seite des Deutschen Reiches und Österreich-Ungarns in den Krieg eingetreten war. Der direkte Gegner hieß Großbritannien. Für den entstehenden israelisch-palästinensischen Konflikt erweist es sich bis heute als problematisch, dass von britischer Seite große Versprechungen an Araber, Franzosen und Zionisten gemacht wurden, die nicht haltbar waren. Insbesondere von jüdischer Seite wurde nach dem 1. Weltkrieg versucht, die britische Zusage zu einem jüdischen Staat in die Tat umzusetzen, so dass zwischen den Weltkriegen viele Juden gegen den Willen der arabischen Bevölkerung nach Palästina zogen. Nach dem 2. Weltkrieg gaben die Briten ihr Mandat auf und die UNO empfahl dann die Teilung Palästinas. Am Ende stand die Gründung Israels im Mai 1948.<sup>1</sup>

Seit der Gründung des Staates Israel wechseln sich Phasen der Ent- und Verschärfung ab. Symptomatisch können hier der Sechstagekrieg im Jahre 1967 für die Verschärfung und der Oslo-Friedensprozess, beginnend im Jahr 1993, für die Entschärfung genannt werden. Aktuell stellt sich die Frage, ob Ansprüche von Israelis und Palästinensern unvereinbar sind und die seit Jahren international geforderte Zwei-Staaten-Regelung noch machbar ist, da alle Verhandlungen der letzten Jahre erfolglos blieben. Insbesondere die faktische Spaltung Palästinas und der derzeitige politische Rechtsruck unter Ministerpräsident Benjamin Netanjahu rücken für viele einen Frieden in weite Ferne.<sup>2</sup>

## Ziel des Projektes

Die SuS<sup>3</sup> am Gymnasium Heide-Ost setzen sich im Rahmen eines interdisziplinären Unterrichtsprojekts (Wirtschaft-Politik und Geschichte) mit dem Nahostkonflikt auseinander. Sie tauchen ein in die Komplexität einer Auseinandersetzung, die durch unvereinbare politische Ziele, gegensätzliche religiöse und kulturelle Bezüge emotional aufgeladen ist. Die SuS zeichnen den Konflikt in seinen Konstellationen nach, die ihm sein spezifisches Gepräge geben. Hierzu zählen zum Ersten die **Konfliktcharakterisierungen** (während z.B. die Israelis den Begriff „Israelisch-Arabischer Konflikt“ bevorzugen, heben die Palästinenser auf die Bezeichnung „Israelisch-Palästinensischer Konflikt“ ab. Zum Zweiten muss Beachtung finden, dass die Auseinandersetzung durch externe Akteure (z.B. USA und Russische Föderation) eine **regionale und globale Dimension** hat. Durch diesen Sachverhalt war der Nahostkonflikt stets auch von der **internationalen „Großwetterlage“** tangiert (z.B. Ost-West-Konflikt und internationaler Terrorismus), eine Tatsache, die eine Lösung des Konflikts erschwert. Zum Dritten beschäftigen sich die SuS mit den Positionen der **Europäischen Union** im Allgemeinen und von **Deutschland** im Besonderen gegenüber den Konfliktparteien. In diesem Zusammenhang werden sie aufgrund der historischen Belastung des Holocaust die herausgehobene enge Beziehung Deutschlands zu Israel nachempfinden. Die Lerngruppe setzt sich

<sup>1</sup>Vgl.: Steininger Rolf: Der Nahostkonflikt, 2. Auflage, Frankfurt am Main 2014, S.2 f.

<sup>2</sup>Vgl.: Böhme, Jörn/ Sterzing, Christian: Kleine Geschichte des israelisch-palästinensischen Konflikts, 8. überarbeitete, erweiterte und aktualisierte Auflage, Frankfurt am Main 2018, S. 194.

<sup>3</sup> Schülerinnen und Schüler

schließlich intensiv mit einer Region auseinander, die im Schnittpunkt von drei Weltreligionen liegt, die Jerusalem als heiligste Stätte (Judentum und Christentum) respektive als eine ihrer drei heiligsten Stätten (Islam) betrachten. Die Arbeitsergebnisse werden in Form eines Films der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung gestellt. Die SuS werden unter Anleitung eines professionellen Medienpädagogen in die Lage versetzt, eigenständig einen Film herzustellen.

### **Durchführung und Zeitrahmen**

Das Projekt startet im Herbst 2018 in Form einer inhaltlichen Einführung. Im Frühjahr 2019 werden die SuS in einer ganzen Seminarwoche durch einen professionellen Medienpädagogen auf die Fertigstellung des Films vorbereitet. Zur Vertiefung der Recherchen und zur Herstellung des Films wird die Schulklasse im Mai 2020 eine einwöchige Studienfahrt nach Israel unternehmen. Im Zentrum der Reise steht das Verständnis für die unterschiedlichen Positionen der Israelis und der Palästinenser in diesem Konflikt. Zu diesem Zweck wird die Lerngruppe z.B. in einer Schule in Tel Aviv mit israelischen SuS zusammentreffen, sie wird weiterhin in die Westbank reisen und in Ramallah das „Arafat-Museum“ besuchen. Außerdem erfolgt der Besuch des „Jüdisch-Arabischen Zentrums für Frieden“. Der Zeitrahmen für das Projekt umfasst etwa eineinhalb Kalenderjahre<sup>4</sup>. Die zusätzlichen Kosten für das einwöchige Medienseminar, für die Workshops in Deutschland (z.B. in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum in Rendsburg) und die Studienfahrt nach Israel belaufen sich auf insgesamt 20.000 Euro.

---

<sup>4</sup> Abzüglich der Ferien